

EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT
MONATSBLATT
OKTOBER 2020



Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Psalm 106,1

Jürgen Henning

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

04. Oktober <i>Erntedankfest</i>	11.00 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Abendmahl im Hotel Rüssli in Broummana
06. Oktober <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
11. Oktober <i>18. So. n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst
13. Oktober <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
18. Oktober <i>19. So. n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
20. Oktober <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
25. Oktober <i>20. So. n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst
27. Oktober <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht

Wegen der aufgrund von Covid19 weiter bestehenden Abstands- und Hygieneregeln, insbesondere der Empfehlung, dass Gruppen sich nicht zu lang in geschlossenen Räumen aufhalten sollen, finden die Gottesdienste weiter in der schon gewohnten verkürzten Form statt. Es besteht Maskenpflicht.



Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

Erntedank – Lebensdank: „Ach, das Leben ist schön!“ So drängt es an Danktagen aus uns heraus: Am Geburtstag, bei Jubiläen oder auch einfach, wenn jemand aus dem Krankenhaus entlassen wird, eine Krankheit überstanden hat, vielleicht zum ersten Mal seit langem wieder auf eine Reise geht. Was auch immer gerade überwunden ist: Kampf, Not, Gefahr, Krankheit, Verzweiflung – jetzt kann ich mich wieder an gelingendem Leben freuen.

„Ach, das Leben ist schön!“ An Danktagen haben wir die Schönheit der Natur im Blick, die Liebe der Menschen, die Hoffnung auf Leben. Und Lieder des Dankes und der Freude gehen uns gut über die Lippen und durch die Herzen. Manchmal aber kommt das nur schwer ans Licht in dem was täglich

auf uns einstürmt, in den Nachrichten etwa: Katastrophen und Verbrechen, Leid und Tod – Das Leben schön? Oder wie ist das bei denen, die von der Explosion hart getroffen wurden? Und die in der Krise unseres Landes immer weniger Geld zur Verfügung haben, oft nicht mehr als ein paar Bohnen auf den Tisch bringen können, von denen die Familie satt werden muss – das Leben schön?

Verborgen ist das manchmal. Sehr verborgen! - Verborgен, aber doch nicht verschwunden. „Immerhin: wir leben noch!“ So habe ich schon Menschen in schlimmen Situationen sagen hören. Oder: „Wir haben uns und können immer wieder auch miteinander lachen!“ Und es ist schon so: An jedem Tag begegnen sich eben weiter Menschen in Liebe, und es enden Kämpfe, Streitigkeiten und Krankheiten. Gefahr geht vorüber und aus Krisen gehen Menschen verändert, geläutert, gestärkt hervor. Trotz allem, was ihr angetan wird, ist die Natur immer noch voller Schönheit. Ja, das Leben behält seine schönen Seiten nicht nur an Danktagen.

Die Bibel sagt: *Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.*

Das kann für mich eine Aufforderung zum großen Jubel an besonderen Tagen sein: das Gute zu sehen, das mir geschenkt wurde, und nicht allein zu bleiben mit meiner Freude, sondern sie gemeinsam mit anderen vor Gott zu tragen: „Danket dem Herrn!“ - Aber eben nicht nur dann: „Seine Güte währet ewiglich,“ auch wenn sie zeitweise verborgen ist hinter manchen Widerwärtigkeiten. So wird aus der Aufforderung zum Jubel an Danktagen der Anstoß, durch die alltägliche Schwere hindurchzublicken auf die verborgene Güte Gottes, auch da zu danken, wo ich Gottes Freundlichkeit nicht greifen, sondern nur auf sie vertrauen kann. Und solches Vertrauen von Menschen stärken, deren Lebensumstände das Danken schwer machen, das können die, die dankend auf der hellen Seite des Lebens stehen. Danken weitert die Herzen und öffnet die Hand, danken macht solidarisch - helfen und unterstützen, dass auch die andern wieder empfinden können: Das Leben ist schön! Und wir bleiben umgeben von Gottes Güte, die allein ewig ist.

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

GEBET

Dreieiniger, gütiger, menschenfreundlicher Gott.
Du schenkst uns so viel Grund zur Freude – Danke!
Täglich erhältst du mich und die meinen – Danke!
In Jesus hast du uns deine Liebe offenbart – Danke!
In der Gemeinde dürfen wir dich loben – Danke!
Lass unsere Augen und Herzen stets offen bleiben,
dass wir deine Güte schauen
und auch in schwierigen Zeiten dir vertrauen.
Und lass uns dann tun, wozu deine Güte uns drängt:
zu helfen, dass auch andere deine Güte wieder sehen,
deren Leben dunkle Schatten über sie geworfen hat.
Amen.



Festliches Buffet im Frauentreff zum 60. Geburtstag des Pfarrers



Es geht voran: Reparaturarbeiten in Gemmayzeh

Einsatz der Spenden nach der Explosion

Auch zwei Monate nach der verheerenden Explosion im Hafen stehen wir alle immer noch sehr betroffen unter dem Eindruck der Folgen. Zwar ging das Aufräumen und Beseitigen der Glasrümmer dank des freiwilligen Einsatzes der Libanesischen Jugend recht schnell vonstatten, die Straßen sind wieder befahrbar, die Fußwege begehbar. Aber erst langsam hat der Wiederaufbau begonnen. Am ehesten konnten die reinen Glasschäden beseitigt werden, Fenster und Türen ersetzt. Doch viele Wohnungen und Häuser in den direkt in Hafennähe gelegenen Gebieten sind immer noch unbewohnbar. Erfreulicherweise gibt es Initiativen wie „Green Lebanon“ „Basma“ oder „Stough Beirut“, die mit Hilfe von Spendenmitteln Wohnungen und Häuser wiederherstellen, Schäden reparieren und Wohnraum renovieren von Menschen, die das selbst nicht bezahlen können. Und genau solche Menschen hatten doch die vielen in Deutschland im Blick, als sie Herzen und Geldbeutel öffneten und spenden wollten, um zu helfen.

Wir haben viele Spenden erhalten in Deutschland, mit denen wir nun zu helfen bemüht sind. Dazu hatte ich von Anbeginn auf die häufige Frage, ob man uns als Gemeinde Geld spenden könnte, damit wir Explosionsgeschädigten helfen, stets geantwortet – und dies auch in einem Interview betont: „Soforthilfe vor Ort zu leisten im Sinne von Speisung, Decken, Kleidung, Unterbringung etc. übersteigt unsere Möglichkeiten als kleine Auslandsgemeinde. Wer sofort in Not geratenen Menschen helfen will, sollte etwa an die Diakonie-Katastrophenhilfe oder das Rote Kreuz spenden. Längerfristig allerdings können wir Spenden gut einsetzen. Jedoch nicht nur, um direkt von der Explosion Betroffenen zu helfen. Das im Augenblick natürlich vorrangig. Aber wir haben soziale Projekte, die wir weiter am Laufen halten müssen. So etwa die syrische Flüchtlingschule in Naame, die inzwischen ausschließlich von Spendengeldern existiert, um die unsere Gemeinde in Deutschland bittet. Oder Klientinnen und Klienten in unserer Gemeindesozialarbeit, die wir regelmäßig unterstützen, die allerdings zum Teil jetzt auch direkt von der Explosion betroffen sind. Aber die Not im Lande gibt es nicht erst seit der Explosion am 4. August. Sie hat sich im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise seit einem Jahr aufgebaut und schreitet weiter fort. Über die Hälfte der Menschen im Libanon lebt bereits unter der Armutsgrenze. Wer uns in unserer längerfristigen Hilfe unterstützen will, dessen Spenden sind willkommen.“

Wie setzen wir die Spenden nun ein?

1. Zum einen leisten wir Einzelunterstützung bei Geschädigten aus dem Umfeld der Gemeinde: Gemeindeglieder und andere, von denen wir erfahren. In der Gemeinde selbst hielten sich die Schäden gering. 15 Fenster bzw. Balkontüren waren zerstört worden, dazu ein paar Innentüren und Rolläden. Das ist bereits alles repariert. Die Kirche hat keinen Kratzer abbekommen.

2. Zum anderen unterstützen wir nun vor allem jene Organisationen „Green Lebanon“, „Basma“ und „Stough Beirut“, die Wohnungen und Häuser von Geschädigten reparieren und wiederaufbauen, die die Kosten dafür nicht selbst tragen können. Es hat ja viele Arme hart getroffen.



Spendenübergabe an Dr. W. Merhej von „Step together“

3. Und schließlich unterstützen wir kleine, oft sehr effektiv arbeitende Einzelinitiativen. Es gibt Schäden, auf die kam keiner. So auch etwa, dass Schulkinder ihre Schulsachen in den Trümmern gelassen haben. Wir haben 100 Schultaschen mit Ausstattung gestiftet und 12 Laptops. Weitere werden folgen.



Schultaschen und -material vor dem Packen durch Helfende

Oder Küchenausstattungen: Die Leute bekommen z.T. schnell einen Kühlschrank und einen Herd von Hilfsorganisationen, damit sie sich wieder versorgen können. Aber keiner denkt an Tassen, Teller, Töpfe, Besteck ... Wir sammeln in der Gemeinde, und die Leute geben von dem, was sie überzählig daheim in den Schränken haben. Bedarfsweise kaufen wir dazu. Wir geben es weiter an Pfarrerin Dr. Rima Nasralla von der National Church, die diese Aktion wie auch die Versorgung mit Schulmaterial von ihrer Kirche aus initiiert hat. Es finden sich immer wieder neue Möglichkeiten zu hel-

fen in Bereichen, die nicht auf Anhieb im Blick sind. Und manchmal ist solche Unterstützung auch „Friedensarbeit“: So unterstützen wir die Jugendlichen von JCC („Joint Christian Committee“) aus dem Palästinercamp Dbaye, die kostenlos Wohnungen von Geschädigten renovieren – und damit nicht nur Mittellosen helfen sondern zugleich auf eine wunderbare Weise dazu beitragen, die immer noch bestehenden Vorbehalte vieler Libanesen Palästinensern gegenüber zu überwinden.

4. Darüber hinaus unterstützen wir weiter unsere Klientinnen und Klienten in der Sozialarbeit, von denen manche direkt von der Explosion betroffen sind, andere nicht unmittelbar. Aber die Not ist groß und hat sich im Laufe des letzten Jahres in enormem Tempo verstärkt. Es mag zwar seltsam klingen, aber schlimmer und anhaltender als die Folgen der Explosion sind die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise. So haben wir eben auch die Schule für syrische Flüchtlingskinder in Naame am Laufen zu halten.

Manche Spenderinnen und Spender haben als Zweck „Sozialarbeit“ oder „für die Gemeinde“ angegeben oder, die von dem Schulprojekt erfahren haben, „Schule Naame“ - dann verwenden wir solche Gelder direkt für unsere Sozialarbeit oder die Schule. Sehen wir, dass ein Bedarf mit der Explosion in Verbindung gebracht werden kann, helfen wir auch mit Mitteln aus dem allgemeinen „Explosionstopf“. Und noch etwas: Obwohl die Verwaltung der Gelder bis hin zur Ausgabe nicht unerhebliche zusätzliche Arbeit verursacht, haben wir uns entschlossen, KEINE Verwaltungskostengebühr zu erheben. Wir geben das Geld direkt weiter, entweder in Euro, bei Überweisung an Organisationen wie „Green Lebanon“ oder „Basma“ und „Stough Beirut“ in Dollar, oder es erfolgt eine Direktauszahlung in Lira zu dem von der Zentralbank für die Wechselstuben täglich festgesetzten Kurs. (Derzeit erhält man für einen Dollar 3800 LBP – statt des immer noch international angegebenen Kurses von 1502 LBP für einen Dollar, auf dessen Grundlage leider immer noch etwa die libanesischen Gehälter berechnet werden, was zur weiteren Verarmung der Bevölkerung beiträgt.)



Spendenübergabe an den Schulleiter der Flüchtlingssschule Naame

Bisher haben wir von den bis zum 15. September eingegangenen 115.934,95 Euro Spenden für Explosionsschäden Ausgaben wie folgt getätigt:

- 76.271,19 Euro für die drei Wiederaufbauorganisationen „Green Lebanon“, „Basma“ und „Stough Beirut“.
- 9.485,59 Euro für Schäden in Einrichtungen bzw. zur Unterstützung deren Soforthilfeprogramme (Altenheim Foyer des Tete Blanche, „Father Andeweg“ learning center for deaf, Behinderteneinrichtung „Step together“, palästinische Aufbauinitiative von JCC, Programm der National Church zur Anschaffung von Schulmaterial für explosionsgeschädigte Kinder).
- 762,71 Euro Soforthilfe an geschädigte Einzelpersonen.
- 3.123,14 Euro Unterstützung der Reparaturkosten von explosionsgeschädigten Gemeindegliedern oder Personen aus dem Umfeld der Gemeinde.
- 1.853,96 Euro Reparaturkosten in der Gemeinde.
- 24.438,36 Euro verbleibender Rest, zu dem im Augenblick weitere Spenden eingehen, werden wir nach Bedarf bis Weihnachten ausgeben.

Darüber hinaus haben wir Spenden für die Sozialarbeit der Gemeinde erhalten, die fortlaufend an Klientinnen und Klienten ausgegeben bzw. für künftige Notfälle bereitgehalten werden. Zu den zweckgebundenen Spenden für die Flüchtlingschule in Naame haben wir anlässlich der Explosion eine Großspende in Höhe von 10.000 Euro erhalten, wovon wir bisher 5000 Euro in bar zur Auszahlung ausstehender LehrerInnengehälter an die Schule übergeben haben, 5000 Euro werden in den nächsten 3 Monaten zur Zahlung der Miete für das Schulgebäude eingesetzt.

Allen Spenderinnen und Spendern sei auf diesem Wege ganz herzlich gedankt!

Jürgen Henning

„Green Lebanon“ „Grüner Libanon“ ist eine Organisation, welche im Jahr 1995 gegründet wurde. Bestehend aus Expert*innen unterschiedlicher Berufsgruppen haben sie sich zum Ziel gesetzt, den Libanon durch Projekte in den Bereichen Ökologie und sozialer Gerechtigkeit zu unterstützen. Im Rahmen des Wiederaufbaus nach der Explosion wurde Green Lebanon „Sektor 40“ in Geitawi zugeteilt, bei dem die Sanierung von 52 Gebäuden notwendig ist. Darüber hinaus wurden auch bereits 30 Gebäude außerhalb des Sektors repariert. Es fließt kein Bargeld an die Opfer der Katastrophe. Die Schäden werden von den Expert*innen der Organisation selbstständig behoben. Abschließend werden auch Spenden in Form von Nahrungsmitteln und Medikamenten verteilt. Die Notwendigkeit koordiniert ein/e Sozialarbeiter*in. Weitere Informationen finden Sie auf www.green-lebanon.org/.

„Bassma Lebanon“ „Libanons Lächeln“ wurde im Jahr 2002 gegründet. Hauptsächlich arbeitet diese NGO mit Familien, die sich in Armut befinden und hilft ihnen beim Weg in die Unabhängigkeit. Ein weiterer Aspekt in die Bildungsarbeit im Rahmen von Nachmittagsunterricht, um lernschwächere Kinder beim Erlangen der Schulabschlüsse zu unterstützen. Zusätzlich werden monatlich ca. 5.000 Rationen an Essen ausgeteilt. Bereits früher waren sie mit der Renovierung betraut gewesen. Im Rahmen der Aufteilung durch die Armee wurden ihnen die Sektoren 61 und 62 im unteren Mar Mikhael mit insgesamt 75 beschädigten Gebäuden zugeteilt und weitere 100 Gebäude in den Sektoren 11-23 in Karantina. Bisher konnten bereits 50 Häuser hergerichtet werden. Weitere Informationen finden Sie auf www.bassma.org.

„Stouh Beirut Association“ „Die Decken Beiruts“ ist eine Non-Profit Organisation, welche 2017 aufgrund der erfolgreichen TV-Spendensendung zu Weihnachten ins Leben gerufen wurde. Der Fokus liegt auf der Unterstützung von nicht-privilegierten Menschen und Familien, Stärkung der Frauenrechte und Jugendarbeit im Hinblick auf Berufsperspektiven. Im Rahmen des Wiederaufbaus ist Stouh Beirut für 63 Gebäude in Mar Mikhael und Achrafieh zuständig, wovon 3 aufgrund von Einsturzgefahr nicht betreten werden dürfen. 15 Gebäude wurden bereits wiederhergerichtet. Hierbei geht es nicht nur um die bauliche Herrichtung sondern auch um die Einrichtung der Wohnungen. Stouh Beirut arbeitet mit 10 Architekten zusammen, welche ihren Dienst freiwillig tun und die Herrichtung mit den Firmen koordinieren. Weitere Informationen finden Sie auf www.stouhbeirut.org

Vorstellung der Organisationen Sascha Böhme



Erntedankfest

in Broummana

Das Erntedankfest wollen wir wieder mit dem traditionellen AUSFLUG zu Familie Aramouni in das Hotel Rüssli bei BROUMMANA begehen (zwischen Broummana und Babdaat auf der rechten Seite). Da wir es gänzlich im Freien tun und der Hotelgarten recht geräumig ist, ist es auch sehr gut möglich, den im Hinblick auf das Corona-Virus gebotenen Abstand einzuhalten. Wir werden dort am SONNTAG, 04. OKTOBER um

11.00 Uhr einen FAMILIENGOTTESDIENST für Alt und Jung gleichwohl in verkürzter Form feiern – eine schöne Gelegenheit darum gerade auch für Eltern und Kinder!

Da wegen der Maßnahmen zu Covid19 in diesem Jahr kein Begrüßungsfest in und um unsere Kirche gefeiert werden kann, laden wir hiermit auch ganz besonders die neu im Libanon Angekommenen ein. Natürlich heißen wir auch diejenigen herzlich willkommen, die zwar schon länger im Lande sind, aber vielleicht jetzt erst von unserer Gemeinde Kenntnis genommen haben. Anschließend werden wir gemeinsam essen. Alle mögen wie immer bitte etwas für das Buffet mitbringen. Für Getränke wird gesorgt. Um ungefähr absehen zu können, wie viele kommen, sind Sie gebeten, sich umgehend noch im Gemeindebüro anzumelden (Tel. 01-740 318 / Email info@evangelische-gemeinde-beirut.org). *Wichtig ist auch, dass Sie eine Maske zum Gottesdienst und am Buffet tragen, die Sie zum Essen, wo Sie wieder Abstand halten, natürlich abnehmen dürfen. Eine zusätzliche Hygienemaßnahme wäre das Gurgeln mit einem antibakteriellen Mundwasser, bevor sie sich auf den Weg machen. (Kein Scherz!!) In Studien hat sich gezeigt, dass nach 30 Sekunden Gurgeln das Virus im Rachenraum abgetötet ist. Allerdings bleibt es bei Infizierten natürlich im Körper, es mindert aber ein Übertragungsrisiko von Infizierten auf Gesunde wie das Tragen der Maske.*

Unser Weihnachtsbasar

...wird auch in diesem Jahr stattfinden! Er war noch nicht einmal im Krieg ausgefallen und so wollen wir uns auch dem Coronavirus gegenüber nicht geschlagen geben. Allerdings wird er anders stattfinden müssen: kleiner, entzerrter ... Folgendes ist angedacht:

1. Ab Montag den 16. November soll ein „Bestellbasar“ stattfinden. D.h.: Es wird eine Liste veröffentlicht mit Waren, die wir verkaufen können. Die Finanzkrise macht es uns schwer und u. U. die Bezahlung von Stollen und Lebkuchen unmöglich. Aber selbstgebackene Plätzchen, in Flaschen abgefüllter Glühwein, Marmeladen, etc. Selbstgebasteltes, Waren aus dem Kirchenladen und vor allem Adventskränze könnten angeboten werden. Per Email kann man seinen Bestellschein an die Gemeinde zurückschicken. Die Bestellungen, so lang erhältlich, werden fortlaufend in Tüten abgepackt und können einige Tage nach der Bestellung in der Gemeinde abgeholt und bezahlt werden. Die Adventskränze können nach Absprache noch im laufenden „Produktionsprozess“ abgeholt werden.
2. Gleichfalls ab dem 16. November können an bestimmten Nachmittagen Interessierte in jeweils geringer Anzahl über die Garageneinfahrt in den Secondhand- und evt. Bücherverkauf eingelassen werden.
3. Am Samstag den 28. November, dem traditionellen Basartag vor dem 1. Advent, soll ein kleiner Basar nur für Mitglieder und Freunde der Gemeinde stattfinden, so dass nicht zu viele Leute kommen und ausreichender Abstand gehalten werden kann: mit Kaffee und Kuchen, Würstchen, Sauerkraut und Kartoffelsalat, Bier und Glühwein und deutscher adventlicher Gemütlichkeit und Verkauf von Waren, die dann noch nach dem „Bestellbasar“ übriggeblieben oder nachproduziert worden sind. Wir bitten um Spenden für den Flohmarkt bzw. Secondhandverkauf (gut erhaltene Kleidung, besonders auch Kinderkleidung, Schuhe, Hausrat, Küchenutensilien, Kleinmöbel, Nippes, BÜCHER ...). Ebenso bitten wir um Spenden von Preisen für eine kleine Tombola am Basartag.

ZUR INFORMATION

alle Veranstaltungen können nur stattfinden, falls es keinen erneuten lockdown gibt.

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** tritt am Sonntag den 11. Oktober nach Gottesdienst und Kirchkafee im Gemeindezentrum zusammen. Die Sitzung ist öffentlich.

FRAUENTREFF

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern ... Anschließend Friedensandacht.

TREFFEN IM NORDEN

Das nächste Treffen (nach dem „spontan“ letzten am 23.9. bei Anita – vielen Dank!) findet am Mittwoch, den 28. Oktober bei Andrea Merhi in Balamand statt, wie immer beginnend mit dem Hausabendmahlsgottesdienst. Interessierte - auch zur Wegbeschreibung - können sich melden bei: Andrea Merhi, Tel. 03-461142.

KINDER- UND JUGENDTREFF

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen. Im Augenblick müssen wir angesichts der Maßnahmen zur Verhinderung einer Infektion mit dem Coronavirus aber von Woche zu Woche entscheiden, ob angesetzte Veranstaltungen stattfinden können. Es wird per mail und auf facebook bekannt gegeben. Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.

(<https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533>)

Freitag 02. Oktober: Malen auf dem Hof „Was mir Spaß macht und wofür ich dankbar bin“ Collage

Freitag 09. Oktober: Thema noch offen

Freitag 16. Oktober: Thema noch offen

Freitag 23. Oktober: Kürbislaternen für Halloween herstellen

Freitag 30. Oktober: „Halloweenparty“

SINGKREIS - Im Augenblick sind zur Infektionsverhütung die Proben immer noch ausgesetzt.

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

Sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott Sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Frederic Weber, 13.10. Maria Schwessinger, 13.10.

Petra Wachter, 17.10. Barbara Kassir, 18.10.

Marcella El Hoss, 21.10. Sascha Böhme, 24.10

**Mögest du in deinem Herzen
alle kostbaren Erinnerungen deines Lebens,
an gute wie an schwierige Zeiten,
in Dankbarkeit bewahren.
Und mögest du nie dein Lachen verlieren,
auch wenn die Zeiten stürmisch sind.
Du schenkst es nicht nur dir,
sondern auch deinem Gegenüber.**



Irischer Segensspruch

Bei uns können Sie kaufen

- ↳ Jeden Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei [Maria] verbinden lassen, nur vormittags.
- ↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 – 8041

Pfarrer Jürgen Henning	Email: pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org
	privat: 01-752 206
	mobil: 03-839 196
Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)	dienstl.: 01-740 318 und 740 319
per Diensttelefon/-fax und Email	Fax: 01-740 318
Sprechzeiten: nach Vereinbarung	
Verwaltung und Anlaufstelle	E-mail: info@evangelische-gemeinde-beirut.org
soziale Dienste: Frédéric Weber	dienstl.: 01-740 318
	privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

USD: IBAN: LB67 0014 0000 3302 3000 8804 9112 / Euro: IBAN: LB40 0014 0000 3304 3000 8804 9110

WEBSITE der Gemeinde: www.evangelische-gemeinde-beirut.org

